Zeitschrift: Arbido-R : Revue

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 8 (1993)

Heft: 3

Artikel: Möglichkeiten und Ansätze zur Zusammenarbeit zwischen Filmarchiven und staatlichen Archiven am Beispiel des historischen Archivs von ABB

Autor: Lang, Norbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-771700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ge und Papiergewerbe, Baugewerbe, Fahrzeugbau, Chemie, Banken und Sonstiges. Das Verhältnis der Bestände aus den ehemaligen Ländern Württemberg und Baden beträgt 60 : 40.

Ferner verwahrt das Archiv 15 Kammerarchive, die durch Nachlieferungen ständig ergänzt werden – ein Service, den das Wirschaftsarchiv ebenso den Firmenarchiven anbietet, von dem reger Gebrauch gemacht wird. Im Abstand von mehreren Jahren bieten die Firmen ihre Registraturbestände immer wieder zur Durchsicht nach archivwürdigem Schriftgut an. Oftmals werden auch alte Teilbestände gesichtet, die die Erstablieferung ergänzen.

Darüber hinaus verwahrt das Archiv drei Verbandsarchive und drei Nachlässe, die ebenfalls erschlossen sind.

Das Wirtschaftsarchiv besitzt auch eine Fachbibliothek zur südwestdeutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit ungefähr 40 000 Bänden. Grundstock dafür waren die Altbibliotheken der Kammern, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen.

Neben Schriftgut, dem Hauptanteil der Firmenbestände, existieren grosse Sammlungen von Fotos, Werbeschriften und Katalogen, Musterbüchern, Briefköpfen, Jahres- und Geschäftsberichten, Plakaten, technischen Plänen, Aquarellen und Ölbildern. Diese Sammlungen, die im Kontext eines Firmenarchivs ins Wirtschaftsarchiv kommen, bleiben beim jeweiligen Firmenbestand, werden mit diesem erschlossen und im Findbuch ausgewiesen. Nur der Lagerort der Sammlungsstücke ist aus konservatorischen Gründen mit dem des Schriftguts nicht identisch. Die Archivstücke erhalten die entsprechende Bestandsnummer des jeweiligen Firmenarchivs, sind also trotz gesonderter Lagerorte weiterhin inhaltlich Teil des Bestandes. Das Wirtschaftsarchiv besitzt derzeit innerhalb seiner verzeichneten Firmenbestände etwa 15 000 Kataloge, Musterbücher, Prospekte und andere Werbeschriften, etwa 45 000 Fotos, etwa 1300 Plakate und etwa 8000 technische Zeichnungen und Pläne. Die unerschlossenen Archivstücke in diesen Bereichen dürften, vor allem bei Fotos, weit über hunderttausend zählen.

Darüber hinaus gibt es Sammlungsstücke, die nicht in einem Firmenarchivverband ins Wirtschaftsarchiv kamen. Dafür wurden dann separate Sammlungen angelegt, die alphabetisch nach Firmen geordnet sind. Zu diesen separaten Sammlungen gehören vor allem Briefköpfe, derzeit etwa 3000 Stück, und gedruckte Geschäftsberichte publizitätspflichtiger Unternehmen. Diese Sammlung mit gegenwärtig etwa 28 000 Stück ist die grösste ihrer Art in Baden-Württemberg.

Anschrift des Autors:

Gert Kollmer-v. Oheim-Loup, Gert
Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg
Schloss Hohenheim
Postfach 700562
D-7000 Stuttgart 70

Möglichkeiten und Ansätze zur Zusammenarbeit zwischen Firmenarchiven und staatlichen Archiven am Beispiel des historischen Archivs von ABB

Norbert Lang

Nach einem Firmenkurzporträt wird die Entstehung des ABB-Archivs skizziert. Die wichtigsten Bestände werden erläutert, und es wird dargelegt, auf welche Weise bestimmte Dokumente ins Archiv gelangt sind. Die verwendete Klassifizierung wird aufgezeigt. An Beispielen wird dargestellt, wer die Archivbenutzer sind und wie eine Zusammenarbeit mit anderen Archiven aussehen könnte. Eine Liste von schrittweise einzuleitenden Massnahmen für einen Informationsaustausch zwischen verschiedenen Archiven beschliesst die Ausführungen.

Après un bref portrait de l'entreprise, l'auteur montre quelle fut l'origine des archives d'ABB. Il commente les fonds les plus importants et explique de quelle manière des documents spécifiques parviennent aux archives, avant de présenter la méthode de classement en usage. Il décrit ensuite, sur la base d'exemples, qui sont les utilisateurs de ces archives et à quoi pourrait ressembler une collaboration avec d'autres services d'archives. Une liste de mesures à prendre progressivement en vue d'un échange d'informations entre différents services d'archives termine la contribution.

Dopo un breve ritratto dell' impresa, l' autore illustra l' origine degli archivi della ABB. Prima di presentare il metodo di classificazione in uso, commenta i fondi più importanti e spiega come giungono agli archivi documenti specifici. Descrive in seguito, servendosi di esempi, chi sono gli utenti di questi archivi e cosa potrebbe significare una collaborazione con altri servizi d'archivio. Chiude il contributo un elenco di misure da adottare progressivamente in vista di uno scambio di informazioni tra i diversi servizi archivistici.

Wer ist ABB?

Mit dem Zusammenschluss von Brown Boveri und der schwedischen Asea entstand 1988 eines der weltgrössten Unternehmen auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik: die *ABB Asea Brown Boveri AG* mit Konzernsitz in Zürich-Oerlikon. Im Jahre 1992 wurde ein Umsatz von rund 30 Milliarden US-$ erarbeitet. Weltweit sind 213 000 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. ABB Schweiz beschäftigt 14 000 Personen und ist organisiert als Gruppe von rund 30 rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Asea Brown Boveri AG, Baden, als Holdinggesellschaft. Die wichtigsten Produktionsstandorte in der Schweiz sind:
Baden, Oerlikon, Birr, Turgi, Lenzburg, Schaffhausen und Genf.

Die hauptsächlichsten Tätigkeitsgebiete und Produkte von ABB:

– *Anlagen zur Stromerzeugung:*
Kraftwerke, Generatoren, Dampf- und Gasturbinen

- *Anlagen zur Stromübertragung:*
  Hochspannungsschalter, Transformatoren, Schutz- und Netzleittechnik
- *Anlagen zur Stromverteilung:*
  Mittelspannungsschalter, Schaltfelder und Verteilanlagen
- *Industrieanlagen:*
  Elektrische Ausrüstungen und Antriebe für die Baustoff-, Metall-, Maschinen-, Nahrungsmittel-, Papierindustrie und die Chemie
- *Umwelttechnik:*
  Elektrische Ausrüstungen für Müllverbrennung und Wasseraufbereitung
- *Verkehrstechnik:*
  Elektrische Ausrüstungen für Lokomotiven, Triebwagen, Strassenbahnen, Untergrundbahnen und Trolleybusse sowie Komfortausrüstungen dazu.

Wie ist das ABB-Archiv entstanden?

1937 Anregung eines langjährigen leitenden Mitarbeiters zur Schaffung eines Firmenarchivs mit dem Ziel, für die Geschichte des Unternehmens wichtige Akten und Dokumente zu sammeln und für die Zukunft sicherzustellen.

1942 Aufruf des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, für die Geschichte der schweizerischen Elektrotechnik wichtige und wertvolle Objekte (Maschinen, Apparate und dazugehörige Dokumente) sicherzustellen und zentral zu registrieren.

1971 Schaffung einer Zentralstelle für Auskünfte über die Gesellschaft, zuständig für die Archivierung von historisch wertvollen Gesellschaftsakten. Im Anhang: Aufzählung der Auskunfts- und Sammelgebiete.

1979 Zuständigkeit der Abteilung Dokumentation für die Geschichte der Gesellschaft und die Aufgaben der Archivierung.

1989 Personelle Redimensionierung der zentralen Bibliothek und Pensionierung des für die Archivbetreuung verantwortlich gewesenen Mitarbeiters.

1990 Auftrag zur Sichtung der Archivbestände bezüglich nützlicher Dokumente für das 100-Jahr-Firmenjubiläum.

1991 Aufhebung der zentralen Bibliothek und Angliederung des Historischen Archivs an die Presse- und Informationsstelle.

Im Jahre 1991 konnte die ehemalige BBC, der schweizerische Stamm von ABB, heute ABB Schweiz, den hundertsten Geburtstag feiern. Verbunden mit einer Ausstellung und einer Reihe weiterer Anlässe in der Region Baden trug dieses Firmenjubiläum wesentlich zum Beschluss bei, das Historische Archiv weiterzuführen. Den Auftrag zur Betreuung des Archives habe ich dem Umstand zu verdanken, dass ich aufgrund intensiven Studiums der Geschichte unseres Unternehmens die Bestände kennengelernt habe. Das für diese Aufgabe notwendige handwerkliche Grundwissen habe ich mir weitgehend on-the-job angeeignet.
Im Rahmen des erwähnten Jubiläums habe ich eine Monographie über die Firmengründer C. E. L. Brown und Walter Boveri verfasst. Es war eine höchst interessante Aufgabe, die biographischen Daten der Gründerpersönlichkeiten aufzuspüren, die Lebensläufe zu erforschen und das von den beiden geschaffene Werk anhand archivierter Dokumente und anderer Quellen nachzuzeichnen. Dabei kam mir auch die Methode der *«oral history»* zu Hilfe. Vieles fügte sich so gleich einem Puzzle zusammen, wobei fehlende Teile oft ganz anderswo zum Vorschein kamen, als man sie vermutete. Es war eine effiziente, wenn auch nicht alltägliche Art, mich in die Archivbetreuung einzuarbeiten. Dabei ergaben sich auch Ansätze zur Zusammenarbeit mit anderen Archiven.

Archivbestände, Klassifikationssystem

Welche Art von Dokumenten enthält unser Archiv? Leider nur sehr wenige Handschriften, denn zur Zeit der Firmengründung kamen gerade die ersten Schreibmaschinen in Gebrauch. Wir haben einige Bände handgeschriebener Protokolle und Briefkopierbücher und ein paar handschriftliche Verträge und Berechnungsunterlagen. Der überwiegende Teil unserer Schriften sind gedruckte oder vervielfältigte Dokumente (Geschäftsberichte, Sitzungsprotokolle, Exposés, Verträge, Nekrologe, Druckschriften aller Art, vom Prospekt bis zur Betriebsanleitung, Versuchsberichte, Verkaufsunterlagen, Kataloge, organisatorische Mitteilungen und Konzern-Richtlinien usw.).
Eine vollständige Aufzählung ist kaum möglich und auch wenig sinnvoll. Sehr reichhaltig ist unsere Photo-Dokumentation mit rund 300 000 Produkt- und Werkaufnahmen aus hundert Jahren, meist mit den zugehörigen Legenden. Eine weitere wichtige Abteilung sind Fachbücher und Zeitschriften, die auf unser Fertigungsprogramm Bezug nehmen. Leider besitzen wir fast keine Originalpläne jener Produkte, die den Ruf des Unternehmens begründet haben. Der Mikrofilm versprach in den siebziger Jahren die Lösung aller Platzprobleme. Schrankweise wurden Zeichnungen auf Mikrofiche-Karten kopiert und die Originale anschliessend vernichtet. Mitarbeiter, die einzelne Dokumente vor dem Verbrennungsofen «gerettet» hatten, wurden gerügt. Aus Platzgründen steht uns jetzt schon ein nächster Schritt bevor: das Mikrofilm-Archiv zu entrümpeln! Unsere Sammlung ist also in keiner Weise komplett. Ob Nachlässe von bedeutenden Persönlichkeiten oder andere wichtige Dokumente ins Archiv gelangen, hing und hängt auch weiterhin von vielen Zufällen ab. Neben allen rationalen Systemen und Richtlinien braucht es immer auch Spürsinn und Enthusiasmus, um «missing links» aufzuspüren und scheinbar Lückenhaftes und Getrenntes zu ergänzen und zu vereinigen. Die Klassifizierung erfolgt nach eigenem Dezimalsystem und die Ablage in einem dreistelligen Koordinatennetz. Eine EDV-Aufnahme der Bestände wurde mehrfach erwogen, ist aber wegen Mittel- und Personalknappheit bis jetzt unterblieben. Unser Ablagesystem könnte ohne grossen Aufwand datenbankgängig gemacht werden.

Ausschnitt aus dem Inventar A

	Gest.	Klass.
ABB allgemeine Daten	1.24	6.60
Abkommen mit Enskalduna. Ordner	11.15	8.82
Akten MFO um 1896. Gelbes Couvert	11.24	6.60
Akten MFO, Grossprojekt 1900. Gelbes C. 22	10.33	6.60
Albiswerke 1941–51 u. Siemens 1951. Ordner	11.15	8.82
Allwellensperre. Fotoalbum	5.24	5.52.3
Alte Fotos, Schachtel, Inh.verz. am Schluss des Verz. v. Gestell 4	4.24	11.0
American Brown Boveri Electric Co. Ordner 1	4.25	7.74
Anekdoten aus der Haffter-Elektronik	6.38	2.20
Angestellte, Verträge. Schwarze Mappe	10.13	3.38
Anlagekosten MFO 1865–1909	10.33	6.60
Anlagen MFO, verschiedene, Buch	10.24	5.53
Antriebe. Ordner S-VL/AR	6.28	5.52.4
Arbeiter-Kommission. Ordner «Soziales»	4.25	3.30
Arbeitsverzeichnis MFO 1920–24 u. 1924–27	12.35	3.37
Archiv, Zusammenstellung v. Originalen. Gelbes C.	10.33	2.26
Arnold E., Dokumente 1891–92. Gelbes C. 607	10.33	1.00
Arnold E., Fragebogen. Gelbes Couvert 28 B	10.33	1.00
Atomreaktoren, Dok. und Berichte	6.33	5.52.6
Ansprachen Präsident–Delegation, VA, AV u. Kaufm. Direktion 1938–69	5.16	6.60
Ausstellung Porman 1930, Auszeichnung	10.13	9.00

Klassifikationssystem

Biographien/Personen
Firmengeschichte
Soziales/Personelles/Kulturelles
Firmenjubiläen
Technik
Finanzen/Geschäftliche Entwicklung
Konzern/Gesellschaften/Vertretungen
Politik/Rechtsfragen
Ausstellungen
Baden Stadt/Region

Eine interne Reorganisation hatte zum Ziel, zentrale Dienstleistungen soweit als möglich abzubauen oder in die neuen, dezentralen Organisationen zu integrieren. Dies bewirkte, dass unverhofft weitere Archivbestände anfielen, die vorher durch andere Stellen betreut worden waren. Sozusagen über Nacht kamen wir in den Besitz von rund zehntausend Glasplatten-Photonegativen mit Aufnahmen aus den Jahren 1890 bis 1950. Ferner fiel uns ein Film- und Dia-Archiv in den Schoss, mit mehreren tausend Diapositiven und etwa hundert Filmen aus den dreissigern bis in die achtziger Jahre. Die Aufhebung der Bibliothek bescherte dem Archiv zudem etwa 20 000 Fachbücher und rund 100 000 gebundene Jahrgänge von Zeitschriften, die Zeitspanne von 1890 bis 1970 umfassend.

Unsere Archivbestände sind in einem trockenen, zwangsbelüfteten Kellerraum untergebracht, der sich in einem Zweigwerk befindet. Die vorhandenen Bild- und Schriftdokumente, zumeist eingeordnet in Stehboxen oder Ordner, füllen rund 300 Laufmeter Gestelle. Die Bücher belegen weitere 1300 Laufmeter. Die Grundfläche der Archivräume beträgt 210m^2.

Ansätze zur Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Archiven

Es sind zumeist Institutionen, Verlage, Journalisten, Studenten, Doktoranden, Professoren oder Forscher, die bei uns nach Informationen fragen. Seit dem Jubiläum interessieren sich auch interne Stellen öfter für unser Archiv. Dieses wird jedoch nach wie vor häufiger von externen Personen und Stellen benutzt. Eine Firma, die ihre Unternehmenskultur pflegen will, sollte ihre eigene Geschichte kennen. Hierin sehe ich eine wichtige Aufgabe von Firmenarchiven, die durchaus PR-wirksam gestaltet werden kann.

Durchschnittlich treffen pro Woche zwei Archivanfragen ein. Am häufigsten verlangt werden: Bilder und biographische Daten von Persönlichkeiten, historisches Photomaterial über Produkte, am meisten über Eisenbahnen. Informationen zur Unternehmensgeschichte und über frühere Produkte, Kopien von Fachaufsätzen aus Zeitschriften, Büchern, und Prospekten. Datierungen historischer Fabrik- und Bürogebäude, Baujahre, Dimensionen und Leistungsdaten von Maschinen und Anlagen (Kraftwerke, Generatoren, Produktionsmaschinen usw.) sind weitere häufige Desiderata.

Recherchierende Personen werden von Gemeinde- oder Staatsarchiven häufig an uns verwiesen. Dies geschieht wohl zumeist im Wissen darum, dass wir in bestimmten Bereichen tatsächlich umfassender dotiert sind als andere Archive. Vielleicht manchmal auch aus Bequemlichkeit. Umgekehrt ist es natürlich genauso: Sofern Kenntnisse über besser dotierte Auskunftsstellen vorhanden sind, leiten wir Anfragen gerne an jene weiter. Jedoch ist guter Rat dann teuer, wenn keine ähnlichen Archive oder Sammlungen bekannt sind.

Zwei Beispiele aus neuester Zeit mögen illustrieren, wie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen mehreren Archiven zustande kommen kann: Infolge des technologischen Wandels und zunehmenden Pro-

duktionsverlagerungen werden in vielen Städten Industrieareale für neue Nutzungen frei. In Baden läuft zurzeit ein Projekt unter dem Namen *«Chance Baden-Nord 2005»*. Dabei geht es darum, ein ehemaliges Industrieareal in einen attraktiven Stadtteil umzugestalten, in welchem künftig 8000 Menschen wohnen, arbeiten, einkaufen und ihre Freizeit verbringen sollen. Eine Planungsgruppe hat eine Stadtbaugeschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart erarbeitet, die als Grundlage für die künftige Siedlungsplanung dienen soll. Neben dem Stadtarchiv, dem Bauarchiv, dem Kantonsarchiv und weiteren Stellen hat auch das ABB-Archiv Gebäude- und Areal-Grundrisse sowie Photos mit Datierungen beigesteuert.

Ein anderes Projekt ist im Anlaufen: Unter dem Titel *«Industriekulturpfad Limmat–Wasserschloss»* ist die Erschliessung, Markierung und Dokumentation eines rund zehn Kilometer langen Weges entlang einer industrialisierten Flusslandschaft geplant. Bei diesem Projekt arbeiten Historiker, Kunsthistoriker, Museumsdidaktiker, Architekten und Ingenieure im Team zusammen. Daten über Wasserrechte, Hand- und Nutzungsänderungen, Baupläne, bestehende Natur- und Denkmalschutz-Dekrete usw. werden nur in Zusammenarbeit mit allen beteiligten regionalen und kantonalen Archiven zu eruieren sein.

Fazit bezüglich Kooperation zwischen Firmen- und staatlichen Archiven

Aufgrund unserer Darlegungen sollten die folgenden Massnahmen angegangen und schrittweise realisiert werden:

- Gegenseitige Information über Bestände, eventuell Austausch von Dokumenten;
- Vereinheitlichung von Klassifikation, Suchraster und Zugriffsmöglichkeit;
- Gemeinsame Benutzungsregelungen, zentrale Benutzerstatistik;
- Spezialisierung der einzelnen Archive auf zu definierende Sammelgebiete;
- Errichtung gemeinsamer Datenbanken, eventuell mit digitaler Bildspeicherung.

Ein permanenter Informationsaustausch unter Archivaren ist dringend nötig! Aus diesem Grund begrüssen wir Gelegenheiten, wie sie die Tagung geboten hat, und befürworten die Weiterführung von Aktivitäten dieser Art durch den VSA.

Anschrift des Autors:

Norbert Lang
Asea Brown Boveri AG
Historisches Archiv
5401 Baden

Was kann SWETSCAN ?

SWETSCAN kann die Erschließung der Zeitschriftenliteratur bis zu 80% verbessern.

SWETSCAN kann mit diesem neuen Service, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Bibliotheken zugeschnitten ist, gescannte Inhaltsverzeichnisse von 6000 wissenschaftlichen Zeitschriften sofort nach Erscheinen anbieten. Der Titelbestand wird laufend erweitert.

SWETSCAN kann dem Kunden in vielfältiger Weise zur Verfügung gestellt werden, u. a. auf Magnetband, Diskette und via DataSwets, unserem weltweiten Informations- und Kommunikati onssystem. Darüberhinaus wird geprüft, ob der Zugang über wiss. Netzwerke möglich sein kann.

SWETSCAN kann nicht nur der Beginn einer neuen Dimension der Informationsvermittlung werden, sondern durch die Ergänzung von **SwetDoc** (Lieferung des vollständigen Artikels, geplant Ende 93/Anfang 94) ein wichtiger, abgerundeter, gut zu nutzender Service für alle Bibliotheken sein.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit

SWETS ZEITSCHRIFTENAGENTUR

Ihrer **Swets & Zeitlinger GmbH**
Schaubstraße 16 (Nähe Museumsufer), 6000 Frankfurt 70
Telefon (0) 69 - 63 39 88 - 0, Fax (0) 69 - 63 142 16/17, Telex 4 189720